

# Auf den Spuren einer Schweizer Feministin, die aus der Reihe tanzt

Hildegard Keller lässt in Zofingen die Tessin-Argentinierin Alfonsina Storni (1892–1938), Aktivistin und Lyrikerin, lebendig werden.

Michael Flückiger

Die Volkshochschule Zofingen trumpft in der Stadtbibliothek mit einem Vortrag über starke Frauen auf. Die Zürcher Germanistin, Literaturkritikerin und Autorin Hildegard Keller hat fünf Bände von Alfonsina Storni selbst übersetzt und in der Edition Maulhelden herausgegeben. «Alfonsina Storni hat vor hundert Jahren in einer frauenfeindlichen Welt allein aufgrund ihres literarischen Könnens, ihres Mutes und ihrer Willenskraft den Platz der wichtigsten Lyrikerin Argentiniens eingenommen», sagt Keller auf Anfrage. Und weist darauf hin, dass es ein Foto mit Storni mit Charleston-Hut gibt, auf dem sie von neun Männern im Frack umgeben ist. Sich öffentlich so zu zeigen, habe sie in den Augen anderer zur Schlampe gemacht.

1896 ist die Tessinerin Alfonsina Storni als Vierjährige aus der bitterarmen Schweiz ins reiche Argentinien gekommen. «Und was passiert da? Storni macht die Augen und auch den Mund auf, wird Feministin und tanzt in praktisch jeder Hinsicht aus der Reihe», so Keller.

## Alfonsina Stornis Aussagen überdauern die Zeit

Alfonsina Storni hat schon vor 100 Jahren Dinge gesagt, die man auch heute noch unterschreiben kann. Dabei ist sie zwischenzeitlich vergessen ge-



Multitalent präsentiert  
Multitalent: Hildegard  
Keller stellt Alfonsina  
Storni vor. Bild: zvg

wesen. Doch Hildegard Keller hat das 1969 erschienene Lied «Alfonsina y el mar» von Mercedes Sousa gehört und kam ihr so auf die Spur. Darin wird Alfonsina als Selbstmörderin besungen, dabei hat sie nur ihrem

Leiden als schwer Krankerkrankte selber ein Ende gesetzt. «Ich habe bei Nachforschungen realisiert, dass es sich bei ihr um die berühmteste Schweizerin handelte, die nicht in einer Landessprache schrieb», erläut-

tert Hildegard Keller. «Ich wollte ihr ihr Vermächtnis zurückgeben.» Sie empfiehlt neben ihrem Vortrag zum Einstieg ihre 2024 erschienene Storni-Biografie mit Zeugnissen vom Leben und Weiterleben der starken Frauen-

figur. Kellers Favorit ist aber «Cimbelina», ein Buch mit Theaterstücken für Kinder und Erwachsene. «Da ist Alfonsina sehr kreativ.» Es habe sehr lange gedauert, Werke und Biografie herauszugeben, dazu sind

noch ein Blog und ein Podcast dazugekommen, der das Publikum zum Kennenlernen verlockt.

## Publikum ist eingeladen, sich zu beteiligen

Doch wird sich der Abend in der Stadtbibliothek nicht allein um Alfonsina Storni drehen. «Wir werden den Blick auch auf andere aus verschiedenen Jahrhunderten stammende Frauen und deren Kreativität werfen», versichert Keller. Sie hat vor, auf Hildegard von Bingen, Lydia Welter-Escher, Hannah Arendt und unbedingt auch Etty Hillesum zu schauen. «Hoffentlich bleibt Zeit für alle.»

Von der Diskussion in Zofingen erhofft sich Hildegard Keller, dass sich das Publikum mit einbringt. «Ich werde auch davon erzählen, wie Figuren und Ideen zu einem kommen und auch, wie sie ankommen.» Da habe sie als Literaturkritikerin im Schweizer Fernsehen manches gelernt.

Hildegard Keller bringt spannende Voraussetzungen mit, da sie sich selbst im weiten Feld zwischen Buch und Bühne, Schreiben und Zeichnen, tummelt. Anfang März erscheint ihr erstes Bilderbuch «Die weisen Tiere».

.....  
Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Zofingen. Mehr Informationen finden Sie hier: [www.vhsag.ch/zofingen](http://www.vhsag.ch/zofingen)